

Oberes Waldviertel und Thayatal

Hochwälder und Teiche, Moore und bizarre Steinblöcke, 1000 m hohe Gipfel und das Thayatal prägen diese ursprüngliche Gegend entlang der Grenze zu Tschechien. Neben praller Natur wird man auch mit Kultur und Kulinarik verwöhnt: mächtige Burgen, Wehrkirchen, traditionelle Handwerkskünste, urige Wirtshäuser, süffiges Bier ...



- Höchster Aussichtsgipfel: Nebelstein (1017 m)
- Sechs Naturparks: Blockheide, Dobersberg, Geras, Schremser Hochmoor, Heidenreichstein, Nordwald; Nationalpark Thayatal
- Genussregion für Waldviertler Karpfen und Waldviertler Erdäpfel

In Österreichs nordwestlichster Ecke spielt die Natur die Hauptrolle. Und sie dient seit alters her nicht nur der Erholung, sie liefert wichtige Rohstoffe. Zum Bierbrauen etwa braucht man klares Quellwasser und kühle Nächte für den Hopfen. Deshalb mundet das Bier im schönen Städtchen **Weitra** schon seit 1321 richtig gut. Um das **Moorbad Harbach** und **Groß Gerungs** sorgen heilsame Moore und frische Luft für einen florierenden Gesundheitstourismus. Hochmoore prägen auch das Bild in den Naturparks bei **Heidenreichstein** und **Schrems**. Haushohe Granitblöcke, wie von Riesenhand hingestreut, sind hingegen das Markenzeichen des **Naturparks Blockheide** bei Gmünd. Granitblöcke, übereinander gestapelt, bilden ganz im Westen die Gipfel von **Mandel-** und **Nebelstein**. Und sie alle, die Steine und die Naturparks, sind durch ein weites Netz an Spazier- und Wanderwegen und Mountainbikerouten erschlossen.

Die Region ist aber auch eine alte Kulturlandschaft. Zu den bekanntesten Bauten zählen Burgen, wie die von **Heidenreichstein**, **Raabs** oder **Hardegg**. Letztere gehören zu einer Kette von mittelalterlichen Burgen, die den Lauf des Thaya-Flusses seit dem Frühmittelalter begleiten. Und sogar barocke Pracht drang hin und wieder in den dunklen Norden vor und kann bestaunt werden, etwa im **Stift Geras**.

Traditionelles Waldviertler Handwerk lebt fort in den Glasbläserwerkstätten um **Gmünd**, die sich Holz und Quarzsand zunutze machten, sowie in den Textilmuseen und -betrieben im früheren „Bandlkrainerlandl“ um **Waid-**

hofen an der Thaya.

Freizeitvergnügen bieten die Fahrten mit der **Waldviertelbahn**, einem Überbleibsel aus der Zeit der Glasindustrie, und die Badeteiche, unter denen der **Herrensee** in Litschau der bekannteste ist. Das sanftwellige Land mit den vielen Wasserflächen hat sich als ideales Terrain für die Anlage zahlreicher Golfplätze erwiesen. Ein nahezu unberührtes Stück Natur schließlich findet sich im grenzüberschreitenden **Nationalpark Thayatal**: Auf engstem Raum hat sich hier eine eindrucksvolle Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten bewahrt.

Was anschauen?

Weitra: Mittelalter trifft Renaissance – die alte Braustadt zählt zu Österreichs schönsten Kleinstädten. → S. 173

Christophstein: Unter den Granitformationen des Naturparks Blockheide ist dieses bizarre Gebilde das eindrucksvollste. → S. 187

Burg Heidenreichstein: Wehrhaftwichtig – Österreichs größte mittelalterliche Wasserburg konnten die Feinde nie erobern. → S. 192

Drosendorf: Die Sommerfrische ist rundum von einer Stadtmauer umgeben, das gibt es sonst nirgendwo im Land. → S. 205

Marmorsaal im Stift Geras: Das Deckenfresko von Paul Troger erstrahlt bis heute in den Originalfarben von 1738. → S. 208

Hardegg: Die kleinste Stadt Österreichs begeistert mit ihrer idyllischen Lage im Nationalpark Thayatal. → S. 210

Was unternehmen?

Gipfelsturm auf den Nebelstein: Mit 1017 m einer der höchsten Berge des Waldviertels – mit dem kürzesten Gipfelsturm: Der dauert 10 Minuten. → S. 181



Ein Tag im Schremser Hochmoor: Zum Beispiel eine Otterfütterung erleben, zum Hochmoor wandern, sich im Naturerlebniszentrum schlau machen oder die Himmelsleiter erklimmen ... → S. 189

Radeln im Thayaland: Von der 111 km langen Thayarunde ist der 30 km lange Abschnitt auf der alten Bahntrasse von Waidhofen nach Slavonice am interessantesten. → S. 201

Baden im Stierhülteich: Der Moorsee inmitten von nordisch anmutenden Wäldern bietet auf fast 1000 m Höhe die perfekte Erfrischung im heißen Sommer. → S. 183

Kanuwandern auf der Thaya: Ein schönes Naturerlebnis ist die Tour von Raabs nach Eibenstein. → S. 204

Wo essen gehen?

Stadtwirtshaus Hopferl in Gmünd: Feine Waldviertler Küche von Karpfen bis Mohn, tolle Bier- und Weinauswahl, in bester Lage: Das gibt's am schönen Gmünder Hauptplatz. → S. 189

Gasthaus Perzy: Das nördlichste Wirtshaus der Alpenrepublik ist schon wegen seiner museumsreifen Gaststube den Besuch wert. → S. 195

Was sonst noch?

Schnarchen im Baumhaus: In einer komfortablen Holzsuite in der Baumkrone übernachten – in Schrems ist es möglich. → S. 191

„Der Teich kocht“: Bei den Abfischfesten Ende Oktober werden die Teiche abgelassen und die Karpfen in Netzen an Land gezogen. → S. 313



Vom Nordwald bis Litschau

Tiefgrüne Wälder, hunderte Teiche und ursprüngliche Hochmoore, riesengroße Granitblöcke und flache, bis zu 1000 Meter hohe Gipfel – das Waldviertel ganz im Nordwesten verwöhnt mit viel Ruhe und einer naturbelassenen Landschaft.

Wandern, Mountainbiken, Radfahren und der Gesundheitstourismus stehen im nordwestlichen Waldviertel an der ersten Stelle. Aber auch in Sachen Kultur ist einiges geboten, zum Beispiel im

Städtchen Weitra mit seinem Schloss oder in Gmünd, der geschäftigen Bezirkshauptstadt, in der Kulturstadt Schrems oder in der Sommerfrische Litschau ...



Weitra

2600 Einwohner • 562 m

Stadtmauerstadt, Kuenringerstadt, älteste Braustadt Österreichs ... Das sind ein paar Eckdaten dieses bezaubernden, von einer Wehrmauer geschützten Städtchens, das von seinem weithin sichtbaren Renaissanceschloss überragt wird.

Die über 800 Jahre alte Burgstadt im äußersten Westen des Waldviertels besetzt ein steil abfallendes Granitplateau oberhalb der *Lainsitz*, der einzige Waldviertler Fluss, der nicht zur Donau, sondern über die Moldau in die Elbe fließt. Durch das zinnenbekrönte *Stadttor* von

1526 erreicht man den *Rathausplatz*, Mittelpunkt der historischen Altstadt, den Bürgerhäuser aus dem 16. bis 19. Jh. umstehen. Einige tragen kleine Tafeln, die auf ihre Vergangenheit als Brauhäuser hinweisen. Auf einer Terrasse oberhalb des Rathausplatzes thront



Der Rathausplatz von Weitra

Schloss Weitra, am unteren Ende der Innenstadt liegt der *Kirchenplatz* – beide sind sie über die Schlossgasse und die Kirchengasse verbunden.

Gründer der Stadt war Hadmar II. von Kuenring, der Weitra 1201–08 als befestigte Zollstadt an der Grenze zu Böhmen errichten ließ. 1296 übernahmen die Habsburger die Stadt, überließen sie jedoch 1581 einem Freiherrn von Wiehroß, der die alte Kuenringerburg 1590–1606 von Baumeister Pietro Ferrabosco zum Renaissanceschloss ausbauen ließ. Seine Witwe heiratete den schwäbischen Grafen Friedrich von Fürstenberg, dessen Nachkommen bis heute Schloss und Gut Weitra mit dreizehn Teichen und 3700 Hektar Forst besitzen.

Sehenswertes

Vom Rathausplatz zum Bürgerspital:

Der dreieckige Rathausplatz liegt auf zwei Ebenen. In seiner Nordostecke steht eine barocke *Dreifaltigkeitssäule* (1747), seine Mitte ist bebaut, u. a. mit dem *Rathaus* samt zierlichem Uhrturm. Es stammt von 1892 und ist damit eines der jüngsten Bauwerke in dem historischen Ensemble. In der unteren Häuserzeile sticht das prächtige *Sgraffitohaus* (Nr. 4) hervor. Seine in der Renaissance (16. Jh.) geschaffenen Maleereien zeigen Motive aus der römischen Geschichte, die untere Reihe vergleicht den Mann in seinen Lebensjahrzehnten

mit Tieren. Geht man über das westliche, schmale Ende des Rathausplatzes hinaus, führt die Untere Landstraße steil bergab zur Stelle des 1881 abgerissenen Unteren Tors (Tafel), wo ein schmaler Durchlass auf die Promenade und von dieser links hinunter ins Lainsitztal führt. Direkt am Fluss erstreckt sich das 1340 zur Versorgung verarmter Bürger gestiftete **Bürgerspital**: Die zugehörige Kirche (auch Heiligengeistkirche genannt) stammt noch aus der Gründungszeit und zeigt in der Apsis gotische Fresken. Der Spitalbau selbst wurde im Barock neu errichtet (Privatbesitz).

■ Von hier lohnt sich auch ein Spaziergang entlang dem Lainsitzufer durch das malerische Gabrielental (45 Min.).

Stadtmauer Weitra: Die Befestigung aus dem 14./15. Jh. ist fast vollständig erhalten. An Stelle der Gräben und Zwinger an der nördlichen Seite erstrecken sich heute Grünanlagen und Promenaden, auf denen man entlang der Mauern spazieren kann (Einstieg beim Stadttor oder beim Unteren Tor). Ein Stadtturmrest westlich des Schlosses dient als **Aus-sichtswarte** mit schönem Blick in Richtung Nebelstein. Man erreicht sie über Treppen vom Hofgraben aus.

Schloss Weitra: Die Schlossgasse führt vom Rathausplatz hinauf in den schön renovierten alten Gutshof und dann neben der Zinnenmauer steil bergauf zu dem vierflügeligen, dreigeschossigen

Renaissanceschloss, das man unterhalb des markanten Turms betritt. Der Arkaden-Innenhof mit seinen barocken Giebeln ist für Veranstaltungen mit vier riesigen mobilen Schirmen überdacht und mit einer Fußbodenheizung ausgestattet. Das **Schlossmuseum** informiert in historischen Räumen auf zwei Geschossen über die früheren und heutigen Hausherren und gibt Einblicke in die regionale Wirtschaftsgeschichte und Wohnwelt.

Nicht versäumen sollte man das entzückende **Schlosstheater**, das 1885 im Rokokostil eingerichtet wurde und dessen goldener Schmuck aus Pappmaché besteht. Die Besteigung des 35 m hohen **Schlossturms** lohnt sich wegen des Ausblicks über Stadt und Umgebung, ist allerdings ein wenig kraftraubend. In den historischen Kellergewölben ist die 2021 neu gestaltete **Erlebniswelt Bier** eingerichtet, in der man recht unterhaltsam den Brauprozess einst und jetzt, seine Zutaten, Bier- und Glassorten etc. kennenlernt. Interessant, aber auch bedrückend ist die ebenfalls im Keller untergebrachte Dokumentation *Schauplatz*

Eiserner Vorhang, die mit vielen Fotos und Objekten – u. a. einem originalen Stück „Eiserner Vorhang“ – einen multimedialen Einblick in das Leben in der Zeit des Kalten Kriegs gewährt (für Kinder unter 10 Jahren nicht geeignet).

■ 1. Mai bis 31. Okt. tägl. außer Di 10–17 Uhr. Eintritt 11 €, Kind 5,50 €, Familie 26 €. NÖ-Card 1x gültig. Führungen Mo 11, Sa 11 & 13.30 Uhr, Aufpreis 2,50 €. ☎ 02856-3311, www.schloss-weitra.at.

Pfarrkirche St. Petrus und Paulus: Das romanisch-gotische Gotteshaus zeigt im rechten Seitenschiff ein Passionsfresko in Fastentuch-Form (1450). Die übrige Innenausstattung ist barock, etwa die durch ein Gitter abgetrennte Kreuz- oder *Keuffelschekapelle*, deren Baldachin-Altar sich auf vier echte Eichenstämme stützt.

Museum Alte Textilfabrik: Das sehenswerte Museum ist in zwei frühindustriellen, original ausgestatteten Gebäuden einer 1843 gegründeten Modewarenfabrik eingerichtet. Der Ablauf von der Produktion bis zum Verkauf der hier gefertigten Tücher und Stoffe wird mit einem originalen Websaal, den

Österreichs älteste Braustadt

Die erste Stadtverfassung von Weitra bezeugt es: Schon im Jahr 1321 gewährte Habsburgerkönig Friedrich der Schöne den Bürgern der Stadt das Privileg, Bier zu brauen und es auszuschenken. Das Brauen wurde zur wirtschaftlichen Lebensader für die Bewohner der Region, deren Klima für Obst- und Weinanbau zu rau war, die aber über weiches Wasser und böhmischen Hopfen verfügte. Die Blütezeit seiner Braukultur erlebte Weitra im 17. Jh., als es neben dem Städtischen und dem Hofbräuhaus (heute „Brauhotel“) sage und schreibe 33 bürgerliche Brauhäuser gab. Das Braurecht war stets mit dem Haus („Bürgerhaus mit Braugerechtigkeit“), nicht mit dem Bewohner verbunden. Und die Themen Brauen & Bier sind in Weitra bis heute allgegenwärtig: Rund 30.000 Hektoliter im Jahr braut vor dem Stadttor die *Weitra Bräu Bierwerkstatt* (www.bierwerkstatt.at), das *Brauhotel Weitra* am Rathausplatz besitzt eine der kleinsten Gasthausbrauereien Österreichs. Die *Weitra Biermeile* führt als Themenweg mit 9 Stationen durch die Stadt und alljährlich im Juli wird der *Weitraer Bierkirtag* gefeiert.

Nachbauten von Wohnungen der Heimarbeiter und einer kompletten Warenkollektion veranschaulicht. Ergänzend gibt es jährliche spannende Sonderausstellungen.

■ Mai–Okt. Fr 13–18, Sa/So 10–18 Uhr. Eintritt 6 €, bis 14 J. frei. In der Brühl 13, ☎ 02856-20281, www.textilstrasse.at.

Wehrkirchen rund um Weitra

Im 12./13. Jh. verliefen in der Region die großen Verkehrswege in Richtung Böhmen. Zu deren Sicherung wurden Wehrkirchen gebaut, die im Notfall der Landbevölkerung auch Schutz boten.

3 km nördlich von Weitra trifft man gleich auf zwei dieser kunsthistorisch wertvollen Kirchen: Die romanische **Wehrkirche Alt-Weitra** wurde von Hadmar II. um 1190 gestiftet. Ab 1180 befand sich hier eine Zollstätte der Kuenringer, noch bevor das heutige Weitra gegründet wurde. Die von einer Mauer umgebene Kirche ist ein eindrucksvoller romanischer, unverputzter Granitquaderbau mit halbkreisförmiger Apsis und einem allerdings neugotischen Dachreiter. Bemerkenswert ist auch die hinter der Kirche errichtete Familiengruft der Fürstenberger; sie ist ein Werk der Romantik (1843).

Die **Wallfahrtskirche Mariä Geburt** im benachbarten **Unserfrau**, auf der anderen Seite der B 41, steht auf einer Anhöhe, war ursprünglich romanisch, wurde um 1400 zu einer gotischen Hallenkirche umgebaut und erhielt 1692 barocke Seitenschiffe und einen Turm. Die hölzerne Marienstatue, die der Legende nach bei einem Hochwasser angeschwemmt wurde, stammt aus dem Jahr 1340.

Die gotische Hallenkirche von **St. Wolfgang**, 4 km südlich von Weitra, ist eine der größten Dorfkirchen des Waldviertels. Sie wurde 1407 erbaut, ihre Wehrmauer im 19. Jh. abgetragen. Die Fresken von 1340 im einschiffigen Chor zeigen Szenen aus dem Leben des Kirchenpatrons. Augenfällig ist der fei-

ne, holzfarbene Barockhochaltar von 1694, der in drei blau-goldenen Nischen spätgotische Statuen birgt. Die Seitenaltarbilder malte der Kremser Schmidt.

■ Geöffnet zum Gottesdienst (So 8.30 Uhr).

Spital, ein idyllisches Dorf 4 km südöstlich von Weitra (Richtung Großschönbau), zählt zu den ältesten Orten im Waldviertel. Es wurde Mitte des 12. Jhs. von den Kuenringern gegründet, die es um 1300 dem Malteserorden übereigneten, der hier ein Pilgerspital betrieb. Zeitgleich entstand die **Malteserkirche**, eine romanische Ostturmkirche, die 1400 einen gotischen Chor erhielt und nach den Hussitenkriegen im 15. Jh. gotisch eingewölbt wurde. Im archaischen Inneren wurden Teile von Wandmalereien aus dem Jahr 1360 freigelegt.

■ Geöffnet zum Gottesdienst (So 10 Uhr).

Praktische Infos

Information Tourismus-Service im Rathaus, Mo–Fr 9–12 und 13–16.30 Uhr, Juni–Aug. auch Sa 9–12 Uhr. 3970 Weitra, Rathausplatz 1, ☎ 02856-5006-50, www.weitra-tourismus.at.

Hin & weg Bus 757/758: Mo–Fr 13x, Sa/So 5x tägl. von/nach Gmünd.

Waldviertelbahn: Weitra liegt an der Route Gmünd – Groß Gerungs. Fahrzeiten und Preise → S. 188.

Parken In der Altstadt Kurzparkzone (90 Min.) Mo–Fr 8–18, Sa 8–12 Uhr. Strenge Kontrollen.

Baden Badeteich Hausschachen, am Ortsrand beim Golfplatz, Liegewiese, Rutsche, Tretbootverleih, Imbiss.

Einkaufen Helene Jäger Living 1, in der alten Schule von Weitra. Handgefertigter Waldviertler Weihnachtsschmuck aus Stroh und edle Wohn- und Gartenaccessoires. Mo–Fr 9–12 und 14–18, Sa 9–12 und 14–17 Uhr. Kirchenplatz 109.

Granitschmuck Kartusch 11, Ketten, Armbänder, Uhren, Ohringe aus Waldviertler Granit, pur oder mitunter kombiniert mit Holz, Gold oder Silber. Mo–Sa 9–12 Mo/Di/Do/Fr auch 14–18 Uhr. Rathausplatz 18, www.granitschmuck.at.

Übernachten

- 1 Helene Jäger
- 3 Brauhotel Weitra
- 4 Die Fuchsen
- 7 Rathskeller Weitra
- 10 Das Kordik
- 12 Hausschachen

Essen & Trinken

- 3 Brauhotel Weitra
- 4 Café Weingartner
- 7 Rathskeller Weitra
- 8 WaLaLateria
- 12 Hausschachen

Einkaufen

- 1 Helene Jäger Living
- 2 Trachten-Outlet
- 5 Kristallgöwb
- 6 Elfi's Naturstube
- 8 WaLaLa
- 9 Sonnseitn Alpaka Boutique
- 11 Granitschmuck Kartusch



St. Wolfgang 12



Weitra



60 m

Elf's Naturstube **6**, Laden mit Trachten- und Golfmode. Die umtriebige Trachtensdesignerin Elfi Maisetschläger entwarf u. a. die neue NÖ-Tracht, die auch hier erhältlich ist. Mo–Fr 9–18, Sa 9–17 Uhr. Rathausplatz 3-4, www.maisi.at. An der B 41 gibt es auch ein großes **Trachten-Outlet** **2** mitsamt Bauernladen.

Kristallgöwlb **5**, im Sgraffitohaus, geschliffenes Kristallglas, Stein- und Glasschmuck. Mo–Sa 9–12/13–17 Uhr. Rathausplatz 4.

Sonnseitn Alpaka Boutique **9**, Produkte aus allergikerfreundlicher Alpaka-Wolle. Die Betreiber halten auf ihrem Bio-Hof im nahen Abschlag eine Alpaka-Herde. Mo–Sa 9–12, Di–Sa auch 14.30–17.30 Uhr. Rathausplatz 9, www.sonnseitnhof.at.

WaLaLa Waldviertler Land-Laden **8**, Nahversorger mit hochwertigem Sortiment aus dem Waldviertel: Whisky, Liköre, Graumohn, Mohnöle, Grossauers Edelkonserven, Zimmermanns Teigwaren ... sowie das ganze Sortiment von *Weitra Bräu*. Im integrierten Wohnzimmercafé *WaLaLateria* gibt es Kaffee, Tee, Säfte, Mehlspeisen und Bio-Eis vom Eisgreisler. Mo–Do 9–12, 14–18, Fr/Sa 9–18, So 13–18 Uhr. Rathausplatz 9, www.walala.at.

Fahrradtour Waldviertlerbahnradweg
→ S. 188

Führungen Nachtwächter-Rundgang,
Mai–Aug. Fr/Sa 20 Uhr Treffpunkt vor dem

Rathaus, Dauer 1½ Std., ohne Voranmeldung, Preis 3 €.

Golf Golfclub Weitra, 18-Loch-Anlage mit herrlichem Blick zum Schloss. Greenfee 80–90 €. Geöffnet April–Nov. www.hausschachen.at.

Mountainbike Am Stadttor beginnt die **Kuenringer-** (19 km, ↑ 378 m) und die **Lainsitztal-Strecke** zum Nebelstein und zurück (70 km, ↑ 659 m). www.waldviertel.at/mountainbike-strecken.

Veranstaltungen Weitraer Bierkirtag am 3. Juli-Wochenende, Umzug, Biergärten mit Volksmusik, Bierritterturnier, Kirtagbier.

Schloss Weitra Festival, Juli/Aug., zu musikalischen Komödien aufgepeppte Operetten in dem mit Schirmen überdachten Arkadenhof des Schlosses. Ticket 37–59 €. ☎ 0664-515 0986, www.schloss-weitra.at.

Weitraer Advent-Tage, 1. Adventwochenende, Weihnachtsmarkt, lebende Werkstätten, Sonderzüge der Waldviertelbahn, Konzerte. www.werk-stadt-weitra.com

Wandern Biermeile, 2½ km langer Themenweg durch und um die Stadt, Start bei der Bierwerkstatt.

Der **Weitwanderweg entlang der Lainsitz** (→ Karlstift/Wandern, S. 183) kommt ebenfalls hier durch.

Ab dem Sparkassenplatz sind die Kirchen in **St. Wolfgang** und **Spital** auf einem markier-

Bereit für das Sommerfestival – Innenhof von Schloss Weitra



ten **Rundweg** (zuerst Weg 33, dann 35, dann wieder 33) zu erreichen, der wenig anstrengend durch Wald und Wiesen führt (Gezeit 3 Std.).

Hotels/Restaurants **** **Brauhotel Weitra** **3**, das frühere Hofbräuhaus mit mehreren schönen Stuben und Gasthausbrauerei im Keller serviert kreative Regionalküche (Hauptgericht 12–30 €), Gastgarten am Platz. 33 gediegen-rustikale Zimmer, Sauna. günstige Packages. Rathausplatz 6, ☎ 02856-29360, www.brauhotel.at. €€

Rathskeller Weitra **7**, aus dem Gasthof Waschka gegenüber dem Brauhotel wurde der Rathskeller, es gibt gute klassisch-österreichische Küche (Hauptgericht 11–22 €) und frisch gezapftes Hausbier. Mo ab 15 Uhr und Di Ruhetag (außer Sommer). 13 Zimmer mit Vollholzmöbeln, der Großteil abgewohnt und hellhörig. Sauna, Dampfbad. Rathausplatz 8, ☎ 02856-2296, www.rathskeller-weitra.at. €€

Hausschachen **12**, neues Hotel am Golfplatz, am Ufer des gleichnamigen Badeteichs 2 km außerhalb. 30 moderne Zimmer mit schönen Ausblicken, Restaurant im Haus. Golfpackages buchbar. Hausschachen 313, ☎ 02856-20360, www.hausschachen.at. €€€

Das Kordik **10**, behutsam renoviertes, 500 Jahre altes Bürgerhaus, 4 geräumige Zimmer ohne TV. Schöner Innenhofgarten, für Hausgäste wird gekocht. Rathausplatz 34, ☎ 02856-20360, www.daskordik.at. €€€

Ferienwohnungen Die Fuchsen **4**, Rathausplatz 5, www.diefuchsen.at, und **Helene Jäger** **1**, Kirchenplatz 109, www.helenejaeger.at, vermieten je eine gut ausgestattete Wohnung (2 Pers., 75–90 €/Tag).

Cafés **Café-Konditorei Weingartner** **4**, Kuchen, Torten, Mohnspezialitäten (Zelten, Torten, Strudel), Eisbecher, Gastgarten vor dem Haus. Tägl. 7–19 Uhr. Rathausplatz 5.

WaLaLateria **8** → Einkaufen

Großschönau

1200 Einwohner • 681 m

Das Dorf 8 km südöstlich von Weitra an der B 119 Richtung Groß Gerungs hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem Spezialisten für Energie und Klimaschutz entwickelt. Den Anfang machte 1985 die Bioenergiesmesse **Bio-em** (www.bioem.at), Österreichs erste Energie- und Umweltmesse, die seither jährlich an den vier Tagen nach Fronleichnam stattfindet. 1988 kam der 10 km lange **Wünschelrutenweg** hinzu, der an über 50 gekennzeichneten „ausgemuteten“ Störzonen und Wasseradern vorbeikommt (www.wuenschelrute.at). Sein Ausgangspunkt ist das **Bio-energetische Trainingszentrum BETZ** (Harmannsteinerstr. 120, www.betz.at), das Wünschelruten verleiht (Mo–Fr 8–16.30, Sa/So bis 14 Uhr) und Wünschelrutenseminare anbietet. Bis 2007 konzentrierte man sich auf den nachwachsenden Rohstoff Holz, im Rahmen von Bildhauersymposien wurden 58 riesige Holzskulpturen, darunter ein **Sternzeichenpark** (www.sternzeichenpark.at) geschaffen, die sich über den

ganzen Ort verteilen. Ein 5 km langer Kunst & Kultur-Erlebniswanderweg führt an ihnen vorbei.

2013 eröffnete am südlichen Ortsrand die **Sonnenwelt**, eine interaktive naturwissenschaftliche Erlebnisausstellung, in der man in 10 multimedialen Stationen („Zeitzone“) Interessantes und Wissenswertes zum Thema Energienutzung von der Vergangenheit bis in die Zukunft erfährt. Auch für Kinder gut geeignet, im Freien gibt es noch einen großen Erlebnisspielplatz.

■ April bis Ende Okt. Di–So 10–16 Uhr. Eintritt 13 €, Kind 9 €, NÖ-Card 1x gültig. Multimedia-Guide 3 € (für Kinder empfehlenswert), Führungen Di-Do um 10.30 und 14, Fr nur 10.30 Uhr (gratis). 3922 Großschönau, Sonnenplatz 1, ☎ 02815-77270-50, www.sonnenwelt.at.

Essen & Trinken Gute Hausmannskost serviert der **Schönauer Hof** am Hauptplatz von Großschönau (☎ 0676-7974178). 4 km weiter östlich kocht in Grobotten im schick umgebauten **Landgasthaus Thaler** Juniorchef Alex Thaler groß auf. Mo/Di Ruhetag, ☎ 02815-6204, www.gasthof-thaler.at.